

Pascal Graf

## Der Postkarten-Creator

Seite 20



**DIE POST** 

Gelb bewegt.

Meilensteine – die Paketzustellung entwickelt sich weiter Seite 10

Euro – das sagt der PostFinance-Leiter zum Mindestkurs Seite 5



## Träume, die die Zukunft prägen

«I have a dream.» 1963 träumte Martin Luther King davon, dass die Afro-amerikaner die Bürgerrechte erhalten würden, die ihnen bislang verwehrt worden waren. Seither ist der Satz ein Leitmotiv für all jene, die grosse oder kleine Träume hegen. Dazu gehören auch die 15-jährigen Eishockeyspieler, die es in die Schweizer U16-Nationalmannschaft geschafft haben. Mit jugendlichem Erfolgshunger träumen sie vom Trikot mit dem Schweizer Kreuz, von der NLA, der NHL und von sportlichen Grosseerfolgen. Um den Nachwuchs bei der Verwirklichung dieser Träume zu unterstützen, hat PostFinance ein neues Programm mit dem Namen «Gelbes Herz» lanciert (siehe Seiten 22 und 23).

Seit ihrer Gründung im Jahr 1849 hat es auch die Post immer wieder geschafft, mehr oder weniger verrückte Träume zu verwirklichen. Davon berichten wir in unserem Schwerpunkt (siehe ab Seite 10). Dass es der Post gelungen ist, alle kantonalen Postbetriebe unter einem eidgenössischen Dach zu vereinen, gehört zu ihrem Gründungsmythos, war aber auch ein Traum, der vor 1849 völlig utopisch erschien. Briefe und Pakete schnell und einfach im ganzen Land zuzustellen, war und ist die Aufgabe vieler Generationen von Pöstlern. Sie haben im Laufe der Jahrzehnte mit allen erdenklichen Transportmitteln gearbeitet und unzählige technische Neuerungen erlebt – in jüngster Zeit etwa die Einführung des Barcodes und der automatisierten Sortierung.

Heute träumt die Post insbesondere davon, ihren Kundinnen und Kunden das Leben zu vereinfachen, indem sie Brücken zwischen der digitalen und der physischen Welt schlägt. Ein perfektes Beispiel dafür ist die PostCard Creator App, mit der per Smartphone Postkarten gestaltet und gedruckt werden können (siehe Seiten 20 und 21).

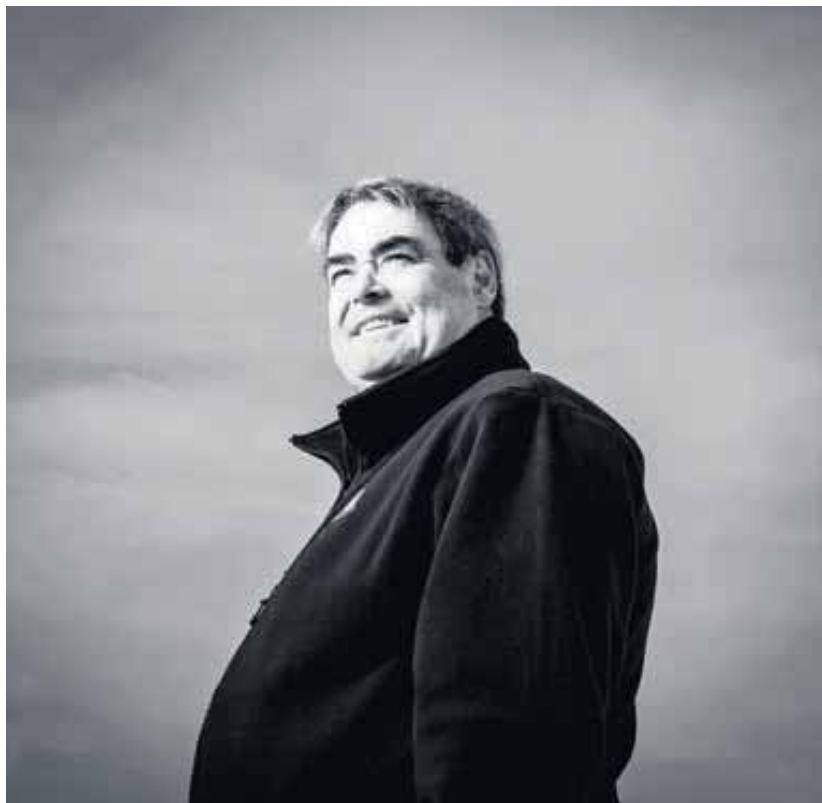
Und wie sehen Ihre Träume aus?

Annick Chevillot,  
Chefredaktorin

### Feedback!

Hat Ihnen diese Ausgabe der Personalzeitung gefallen? Sagen Sie uns Ihre Meinung! Scannen Sie den QR-Code ein oder folgen Sie dem untenstehenden Link.





## Personal

### 25 *40 Jahre auf Achse*

Jeden Monat sehen Sie ein Portr tbild eines Mitarbeitenden mit Dienstjubiläum, Geburtstag oder Ruhestand. Dieses Mal ist es André Meystre, PostAuto-Fahrer aus Yverdon-les-Bains.



## Vision

### 28 *Kader als Botschafter*

Martina Bellodi, Leiterin Sprachdienst, sagt, wie sie die neue Vision der Post im Team umsetzt.



## Leute

### 22 *Reportage*

Gelbes Herz: Die Post fördert den Eishockey Nachwuchs. Gewinnen Sie Tickets für National-Vorbereitungsspiele.

## Aktuell

### 5 *PostFinance und der Euro*

Aufhebung des Euromindestkurses: Was dies für PostFinance und ihre Kunden bedeutet, erklärt Hansruedi K ng, Leiter PostFinance, im Interview.

### 8 *Winterspass*

Sport und Spass im Schnee: Das Post-Activity-Weekend in Fiesch war ein Erfolg.

## Schwerpunkt

### 10 *Paketlogistik früher und heute*

Heute kommen die Pakete nicht mehr mit der Pferdekutsche. Aber wie hat sich das Logistikwesen bei den Paketen entwickelt? Sehen Sie selbst!

## Dialog

### 17 *Stellenwechsel*

Interessiert Sie ein temporärer Stellenwechsel innerhalb der Post? Hannah Zaunm ller, Leiterin Talent, erklärt, wie ein solcher funktioniert.

### 19 *Multimedia*

Was gab es diesen Monat Neues auf Twitter, Instagram und Co.? Hier gibts Einblick in die Social-Media-Aktivitäten der Post.

## Leute

### 20 *Der Mann hinter der PostCard Creator App*

Dank Pascal Graf versenden heute Tausende ihre Feriengr sse per PostCard Creator.

# Kurz notiert



6

## 1 Netzwerk für mehr Toleranz

Der Kick-off des neuen Netzwerks RAINBOW findet am 25. Februar 2015 in der PostFinance-Arena statt (18 bis 19.30, mit anschließendem Apéro). RAINBOW ist das interne Netzwerk für Akzeptanz und Toleranz. Es steht allen lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Mitarbeitenden sowie allen weiteren Interessierten offen. Susanne Ruoff, Hauptsponsorin des Netzwerks, und weitere Gäste diskutieren über Fragen rund um das Thema und berichten von persönlichen Erfahrungen.



Anmelden unter:  
[rainbow@post.ch](mailto:rainbow@post.ch)

## 2 PostMail gewinnt Award

Die Fördergemeinschaft Mediation DACH hat PostMail mit dem Innovationspreis «Ehren WinWinno» 2015 ausgezeichnet. Damit ehrt sie das Konfliktmanagementsystem. Dieses hat konfliktlösendes Handeln bei allen 18 000 Mitarbeitenden und die Verankerung des Themas im Unternehmen zum Ziel.

## 3 Neuer Auftritt für PF-Journal

PostFinance lanciert ihr Mitabnehmermagazin neu. Die Artikel können nun kommentiert, bewertet und geteilt werden. Am 18. Februar 2015 geht das neue PF-Journal online.

## 4 E-Commerce der Post bekannt

Die Post ist mit ihrer E-Commerce-Gesamtlösung für Geschäftskunden etwas mehr als ein Jahr am Markt. Fast 90 Prozent der Geschäftskunden wissen bereits, dass die Post Dienstleistungen für Onlinehändler anbietet, wie eine Befragung des Marktforschungsunternehmens GfK Switzerland zeigt.

## 5 Einfache und sichere Lösung

In der Schweiz haben sich verschiedene Secure-Mail-Anbieter etabliert. Neben der Post mit IncaMail gehören Health Info Net (HIN) und SEPPmail zu den Marktführern. Um eine einfache und sichere Kommunikation zwischen möglichst vielen Nutzern zu ermöglichen, haben die drei Anbieter speziell für Behörden eine integrierte Gesamtlösung entwickelt. Behörden erreichen mit dieser neuen Lösung über eine halbe Million Nutzer auf dem elektronischen Weg.



[swissmailsec.ch](http://swissmailsec.ch)

## 6 Historische Briefmarken

Ab 5. März sind bei der Post zwei Sondermarken zum 700- bzw. 500-Jahr-Jubiläum der zwei historischen Schlachten Morgarten (1315) und Marignano (1515) erhältlich. Weitere Infos über die Entstehung der Schweiz gibt es in einer interaktiven Dauerausstellung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz. Und das Landesmuseum Zürich zeigt vom 27. März bis 28. Juni 2015 eine Ausstellung zur Schlacht von Marignano.

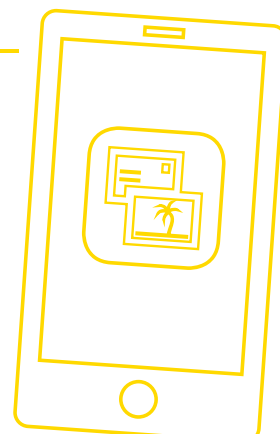


[forumschwyz.ch](http://forumschwyz.ch)  
[nationalmuseum.ch](http://nationalmuseum.ch)

Zahl des Monats

# 1 000 000

Postkarten wurden seit der Lancierung der PostCard Creator App vor zehn Monaten bereits verschickt. Mit dieser App kann jeden Tag gratis eine Karte an eine Adresse in der Schweiz oder in Liechtenstein verschickt werden. Sie ist inzwischen eine der beliebtesten Apps der Post: Bis Ende Dezember 2014 wurde sie bereits knapp 180 000 Mal heruntergeladen. Auf Seite 20 erfahren Sie, wer hinter der erfolgreichen App steckt.







# «Wir werden keine höheren Risiken eingehen»

*Im Januar hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Mindestkurs des Euro aufgehoben und den bereits angekündigten Negativzinssatz nochmals gesenkt. Was dies für PostFinance und ihre Kunden bedeutet, erklärt Hansruedi Köng, Leiter PostFinance.*

*Interview: Renate Schoch*

## **Welche Konsequenzen hat die Aufhebung des Mindestkurses durch die SNB für PostFinance?**

Für PostFinance hatte die sprunghafte Anpassung der Währungsrelationen nur geringe Auswirkungen. Wir sichern den grössten Teil unserer Fremdwährungsrisiken ab. Die langfristigen Konsequenzen werden wir jedoch spüren. Die nochmals deutlich gesunkenen Zinsen belasten unsere Zinsmarge. Zudem werden wir Veränderungen bei unseren Kunden spüren, da PostFinance mit rund 300 000 Geschäftskunden in der Schweizer Wirtschaft fest verankert ist.

## **Warum hat PostFinance so viel Geld bei der SNB?**

Das Parlament hat PostFinance im Postorganisationsgesetz untersagt, selber Kredite zu vergeben. Dies gilt, auch wenn wir seit 2013 eine Bankenlizenz haben. Deshalb können wir unsere Kundengelder nicht in Form von Krediten und Hypotheken weitergeben. Wir müssen die Gelder an den nationalen und internationalen Finanzmärkten anlegen. Dort herrscht jedoch seit Jahren Renditenotstand: Die Zinsen sind sehr tief, heute sogar zu grossen Teilen negativ. Das ist der Grund für unsere grossen Guthaben bei der SNB.

## **Kann PostFinance mit den Negativzinsen der SNB leben?**

Wir können damit umgehen. Wir zahlen Negativzinsen auf jenem Betrag, der über dem von der SNB festgelegten Freibetrag liegt. Wir halten trotzdem an unserer bewährten, vorsichtigen Anlagepolitik fest. Wir werden nicht wegen der Negativzinsen höhere Risiken eingehen.

## **Was sind die Folgen für die Kundinnen und Kunden von PostFinance?**

Unsere Privatkundinnen und -kunden sowie die meisten Geschäftskunden werden aus heutiger Sicht keine Negativzinsen bezahlen. Allerdings bekommen Geschäftskunden auf dem Guthaben, das 10 Millionen Franken übersteigt, keinen Zins mehr. Ausserdem bezahlen Grösstkunden und Banken seit dem 1. Februar 2015 auf einem Teil ihres Guthabens eine Gebühr von einem Prozent. Wir legen bei jedem dieser Kunden fest, wo die Schwelle liegt, ab der wir die Guthabengebühr verrechnen. Sollte sich die Marktsituation erheblich verändern, behalten wir uns vor, weitere Massnahmen umzusetzen. ■

## Auf den Spuren von Susanne Ruoff



Susanne Ruoff im Gespräch mit Gérald Gygli, Poststellenleiter und Gemeinderat von St-Légier-La Chiésaz und Ephrem Theurillat, Poststellengebietsleiter von Pruntrut (v.l.n.r.).

# Angeregter Austausch

«Wie sich die Post und der Service public entwickeln, das bewegt die Menschen. In Gemeinden und Städten sind es die Mitarbeitenden und Kader vor Ort, die meist sehr genau wissen, wo der Schuh drückt. Manche von ihnen sind selber politisch aktiv. Mit ihnen möchten wir enger in Dialog treten. Wir wollen unsere politischen Positionen verständlicher machen, wir möchten unsere Mitarbeitenden stärker einbeziehen und ihnen Informationen zur Verfügung stellen, die sie in ihrer politischen Arbeit unterstützen.»

[konzernleiterin@post.ch](mailto:konzernleiterin@post.ch)



Mehr Bilder auf:  
[post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)



## Paketabholung an Tankstellen ermöglichen: Auch das ist die Post.

Die Post macht viel mehr, als man denkt. Zum Beispiel ist die Paketabholung auch an Tankstellen, SBB-Schaltern sowie bald an rund 40 Paketautomaten möglich. Und für Onlinebestellungen können Firmen ihren Kunden neu sogar Abend- und Samstagzustellung anbieten. Bringen auch Sie Ihr Unternehmen mit den innovativen Lösungen der Post weiter: [post.ch/gelb-bewegt](http://post.ch/gelb-bewegt)

**DIE POST**

Gelb bewegt.

# Politik im Fokus

Die Post lud am 10. Februar zu einer Veranstaltung für politisch aktive Mitarbeitende. Rund 50 Interessierte folgten den Referaten und diskutierten im Rahmen von Infoständen und bei der Podiumsdiskussion mit.

Text: Chantal Fischer / Fotos: Béatrice Devènes



Die Postmitarbeitenden zeigten grosses Interesse an politischen Themen.



An verschiedenen Ständen konnten die Mitarbeitenden ihre Kenntnisse vertiefen.



Für Susanne Ruoff steht die Meinungsäusserungsfreiheit an erster Stelle.

Die Post ist eines der am stärksten politisierten Unternehmen der Schweiz, das täglich im medialen Scheinwerferlicht steht. Für einige Politiker bietet sie wegen dieser hohen Aufmerksamkeit eine beliebte Profilierungsfläche. Auch in der Bevölkerung wird die Post vielfältig diskutiert, denn fast alle Einwohner des Landes haben Berührungspunkte zu ihr. Es ist daher naheliegend, dass Mitarbeitende der Post auch ausserhalb ihrer Berufstätigkeit auf postbezogene Aktualitäten angesprochen werden. Um ihnen Infor-

mationen aus erster Hand zu geben, hat die Post am 10. Februar erstmals eine freiwillige Informationsveranstaltung für politisch aktive Mitarbeitende der Post durchgeführt.

## Eine besondere Doppelrolle

Rund 50 Mitarbeitende aus allen Sprachregionen und Bereichen innerhalb des Konzerns fanden sich im Haus der Universität in Bern ein. Ziel der Veranstaltung waren der Austausch und die Diskussion über politische Aktualitäten zur Post. «Es ist mir ein Anliegen, Ihnen aufzuzeigen, auf welcher Basis die Post handelt und welche Konsequenzen politische Entscheide haben. Ich werde Ihnen aber nicht sagen, was sie abzustimmen haben», betonte Konzernleiterin Susanne Ruoff.

## Politische Wetterprognose

Matthias Dietrich, künftiger Leiter der Abteilung Politik und Internationales bei der Post, wagte in seiner Aussensicht eine politische Wetterprognose. Er verdeutlichte dabei, dass die kommenden Jahre politisch wegweisend sein werden für das Unternehmen: «Im Wahljahr 2015 wird die Volksinitiative «Pro Service public» für Gesprächsstoff sorgen. Wir stimmen 2016 darüber ab.» Zudem veröffentlicht der Bundesrat seinen Bericht zur Briefmarktöffnung Ende 2015 und lanciert damit die Diskussion zum Monopol. Daneben diskutiert das Parlament Themen wie Drittprodukte in Poststellen oder Zustellung in abgelegene Haushalte. Diese und weitere aktuelle politische Themen wurden an fünf Infoständen mit Spezialisten der Post diskutiert. An der abschliessenden Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmenden ihre brennenden Fragen stellen. Die Aussagen der Mitarbeitenden zeigten, dass die Trennung von beruflichem und politischem Mandat oft schwierig ist. ■

## Möchten Sie Informationen?

Sie sind politisch aktiv und an regelmässigen Informationen zu aktuellen politischen Themen im Zusammenhang mit der Post interessiert? Dann melden Sie sich via [politik@post.ch](mailto:politik@post.ch) oder unter 058 341 22 22. Besuchen Sie auch unsere Politik-Seite im Internet: [www.post.ch/politik](http://www.post.ch/politik)



# Schneespass im Wallis

*Spiel, Sport und Spass standen bei den zweiten Wintersporttagen der Post im Oberwalliser Dorf Fiesch im Fokus.*

*Text: Nina Köpfer*



Ob beim Skifahren oder beim aktiven Zusammensein mit Arbeitskollegen, der Spass stand beim PostActivity Winter im Vordergrund.

Über 200 Postmitarbeitende aus allen Konzernbereichen reisten am Freitag, 30. Januar 2015, in das Sport- und Feriendorf Fiesch im Oberwallis, um punktgenau zum Wintereintritt zwei Tage voller Spass und Action zu erleben. Dies im Rahmen der Wintersporttage der Post, die dieses Jahr zum zweiten Mal stattfanden.

## Von Schneeschuhwandern bis Zumba

Nach der Ankunft und einem warmen Tee gings dann auch schon los mit verschiedenen Aktivitäten. Auf dem Programm standen typische Wintersportarten wie Langlauf oder Schneeschuhwandern. Aber auch jene, die keine Lust auf Schnee und Kälte verspürten, kamen nicht zu kurz: Im Tenniscenter konnten sie Squash und Tennis spielen oder ihre Fertigkeiten an einer Kletterwand erproben. Im Sportzentrum ging es derweil rhythmisch zu und her. Hier tanzten sich die Teilnehmenden zwei Stunden lang mit Zumba fit. «Es war wirklich anstrengend, hat jedoch unglaublich Spass gemacht!», meint Dinah Bolli. Die Lernende bei Informationstechnologie (IT) in Zollikon beendete den Kurs zwar erschöpft, aber mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht.

## Konzernleitung auch vor Ort

Ein Fondueplausch im Restaurant Kühboden auf über 2000 m ü.M. rundete den ersten Tag ab und war zugleich eines der Highlights des diesjährigen PostActivity Winter. Den aussergewöhnlichen Rahmen für diesen Anlass bildete eine zehnminütige Gondelfahrt bei Nacht. Inspirierend waren auch die Interviews, das Patrick Rieder mit einigen Mitgliedern der Konzernleitung führte. Konzernleiterin

Susanne Ruoff, Personalleiter Yves-André Jeandupeux und PostLogistics-Leiter Dieter Bambauer standen Rede und Antwort und sorgten mit ihren einfallsreichen Entgegnungen für einige Lacher unter den Mitarbeitenden.

## Viele freiwillige Helferinnen und Helfer

Am nächsten Tag fiel es einigen spürbar schwer, aus den Federn zu steigen. Doch die Sonne lockte schliesslich auch die grössten Morgenmuffel wieder auf die Piste. «Bei diesem Wetter kann man ja nur gute Laune haben», schwärmt René Groschel von PostFinance, der mit seinem Team engagiert an der dreiteiligen Team-Trophy teilnahm. Beim Parallelriesenslalom zeigte sich auch Yves-André Jeandupeux von der sportlichen Seite: Er gewann Lauf um Lauf und sicherte sich so den zweiten Podestplatz. Fazit: Dank den vielen freiwilligen Helfern und aufgestellten Teilnehmenden wurde auch dieser PostActivity Winter zu einem vollen Erfolg. ■



Weitere Bilder sehen Sie in der Onlineausgabe:  
[post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)



[postactivity.ch](http://postactivity.ch)



# Ein Tag, ein Thema: verkaufen

Ende Januar trafen sich 280 Teilnehmende in Sursee zum Verkaufskongress der Post. Der Anlass wurde von Lernenden Detailhandel der Post organisiert und durchgeführt.

Text: Corinne Ulrich / Foto: Joel Müller

Rund 40 Lernende des Detailhandels im dritten Lehrjahr aus den Regionen Mitte und Süd begrüßten die 240 Gäste in Sursee zum Verkaufskongress. Unter ihnen waren Leiter Poststellen- und Verkaufsgebiet, Berufsbildner der Post, Praxisbetreuer, Berufsfachschullehrer und Eltern. Sarah Thiele, Kommunikationsverantwortliche PV, überbrachte die Grussbotschaft aus dem Bereich. Sven Sievi, Geschäftsführer des Verbandes Bildung Detailhandel Schweiz, richtete sich mit einer Rede an die Lernenden und appellierte an ihren Berufsstolz.

## Vier Ateliers

In vier Ateliers oder Workshops zeigten die Lernenden den Gästen ihre täglichen Herausforderungen auf, zum Beispiel im Bereich Verkauf. Einer der Workshops hiess «Wer fragt, der führt» – die Lernenden machten deutlich, dass es immer darauf ankommt, welche Fragen man den Kundinnen und Kunden stellt. Ein Atelier hatte das Motto «Positive Einstellung im Verkauf». Mit selbstgedrehten Videos bewiesen die Lernenden, wie wichtig ein motivierter Auftritt ist. Im Workshop «Tüpfelschisser» veranschaulichte die Gruppe den richtigen Umgang mit Verkaufszielen. Den Abschluss des Tages



Training: Für einmal muss der Gast den Verkaufsabschluss tätigen.

bildete die Theatergruppe «Konfliktüre». Das Publikum konnte die Szenen aus dem Poststellenalltag nach Belieben stoppen, um den Protagonisten Anweisungen zu geben. Die Schauspieler meisterten sämtliche Gesprächssituationen und gelangten am Ende zum erfolgreichen Verkaufsabschluss. ■

## Innovatorin

# Zum dritten Mal am Jahresevent dabei

Susanne Rüegg, PostFinance-Mitarbeiterin in Horgen, hat immer wieder super Ideen, die sie bei Postidea einreicht.



Innovatorin des Monats Februar ist Susanne Rüegg. Sie arbeitet in der PostFinance-Filiale in Horgen. Susanne zählt zu den engagiertesten Ideeneinreichenden bei Postidea. Durch ihre Arbeit am Schalter erhält sie viele Kundenfeedbacks, die sie in ihre Ideen einfließen lässt. Dank ihrer zahlreichen Vorschläge, die sie Jahr für Jahr bei Postidea einbringt, sammelt sie

fleissig Ideenpunkte. Die Punkte ermöglichen ihr dieses Jahr schon die dritte Teilnahme in Folge am exklusiven Postidea-Jahresevent. ■



Der Film dazu online:  
[post.ch/online-zeitung](https://post.ch/online-zeitung)



# Pakete unterwegs – gestern und heute

Die Post hat sich schon immer mit Innovationen beschäftigt. Dies zeigen wir am Beispiel der Entwicklung der Paketpost ab 1849 auf.

Text: Simone Hubacher / Fotos: PTT-Archiv und Museum für Kommunikation (MfK)

Heute kommen die Pakete, wann der Kunde sie will. Und werden dorthin geliefert, wo er sie will. Sei es dank der Onlinesteuerung verpasseter Sendungen, dank der Abend- und Samstagzustellung oder den My-Post-24-Paketautomaten. «Die Anzahl der Zugangspunkte und die frei zu wählende Zeit sind wichtig für die Kunden; dies als Resultat der 7x24-Stunden-Gesellschaft», sagt Stefan Luginbühl, Leiter Paket national/international bei PostLogistics.

Die Post tut alles dafür, um den Kundenwünschen nachzukommen. «Wenn wir sehen, dass ein wichtiges Bedürfnis entsteht, entwickeln wir unser Angebot weiter», sagt PostLogistics-Leiter Dieter Bambauer. Das war schon immer so: Mit der Gründung des Bundesstaates 1848 kam Bewegung in die Organisation der Post. 1849 nahm die eidgenössische Postverwaltung

– die Bundespost – ihren Betrieb auf, die Kantonalposten wurden aufgehoben. Bald gab es die ersten Bahnpostwagen (1857) und das erste Bahnpostamt der Schweiz in Basel (1891, siehe Zeitstrahl). Weitere Meilensteine waren das erstmalige Einsetzen von Motorfahrzeugen zur Beförderung der Pakete und Briefe (ab 1903) und 1913 der erste Posttransport mit dem Flugzeug (Basel–Liestal). Die Luftpost war nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr wegzudenken.

## Verteilanlage Pakete

1930 nahm in Zürich der erste mechanisierte Postgrossbau der Schweiz seinen Betrieb auf (Zürich 1 Sihlpost), und 1937 stand am Autosalon Genf das erste Automobilpostbüro. Dieses «mobile Postbüro» war mit allem ausgestattet,

Fortsetzung auf S. 13



1849

Eidgenössische Post: elf Postkreise, Aufhebung der Kantonalposten

1850

Schiffspost Vierwaldstättersee

1857

Erste Bahnpostwagen in der Schweiz

1891

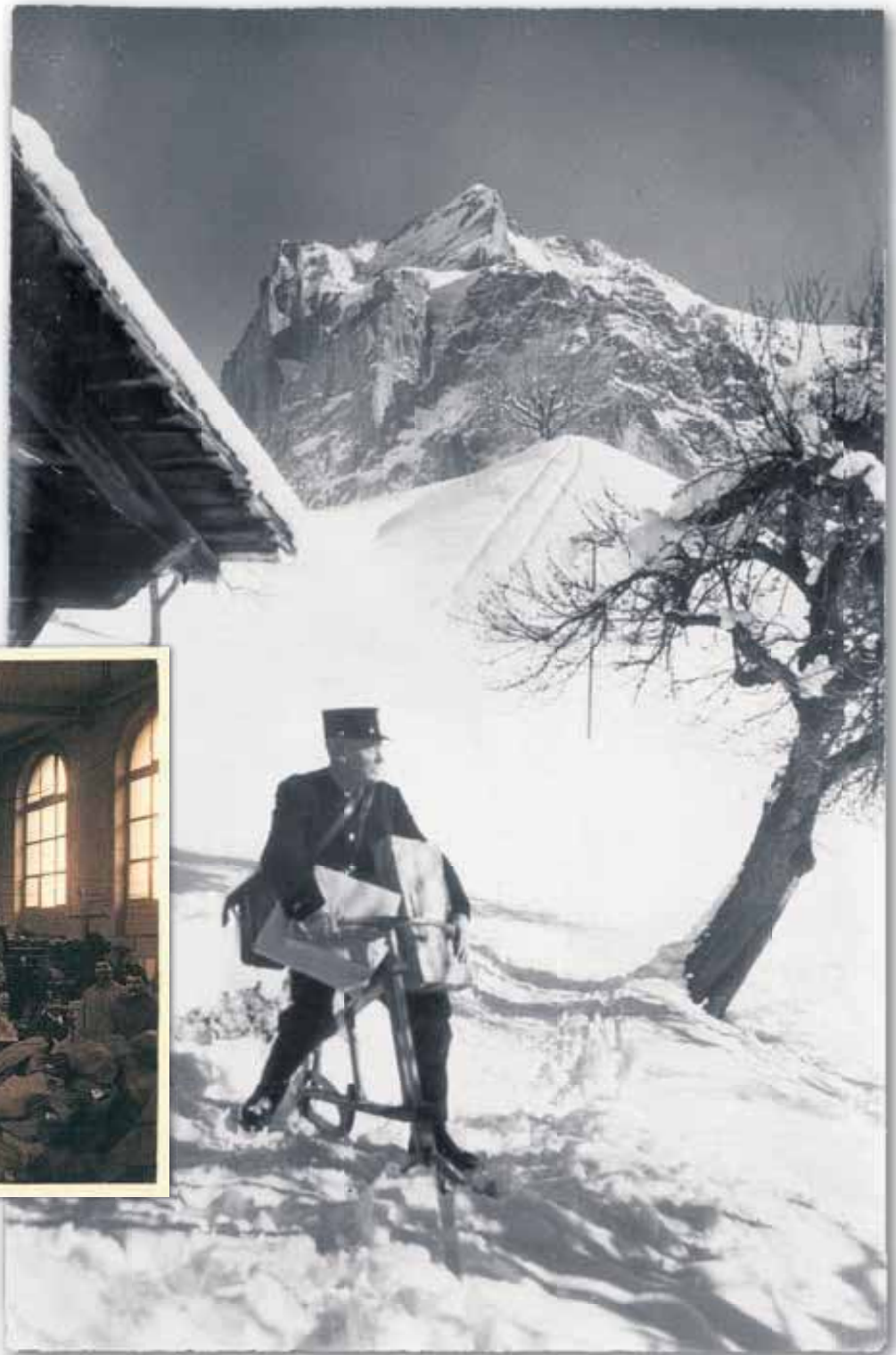
Erstes Bahnpostamt der Schweiz in Basel

1903

Erste Posttransporte mit Motorfahrzeugen, Pruntrut–Damvant und Neuenburg–Chaumont

1904

Erster Motofourgon der Post in Zürich



1905

Funktelegrafie:  
erster Versuch mit  
Funktelegrafie der  
Armee in Thun

1913

Erster Posttransport  
mit dem Flugzeug  
(Basel–Liestal)

1914 – 1918

**Erster Weltkrieg**  
Der Feldpostdienst  
wächst innert drei  
Wochen von 300 auf  
700 Mann. Dafür werden  
auch Turnhallen umfunk-  
tioniert.

1919

Erste kursmässige Luftpostlinie  
zwischen Zürich–Dübendorf,  
Bern–Oberlindbach und  
Lausanne–Blécherette  
(mit Militärflugzeugen)

1930

Zürich 1 Sihlpost: erster  
mechanisierter Postgrossbau  
der Schweiz. Verteilanlage  
für kleine Pakete im Sack-  
stückversand.

ca. 1935

**Postschlitten**  
Grindelwaldner Postbote ist  
mit dem Schlitten unterwegs.



**1937****Erstes Automobilpostbüro**

Eine mobile Post: Das Automobilpostbüro kommt am Autosalon in Genf erstmals zum Einsatz.

**1939 – 1945**

Zweiter Weltkrieg: Feldpost wächst von 1000 auf 2700 Mann.

**1940****Paketzustellung mit Postkutschen**

Postkutschen in Bern werden beladen.

**1946**

Erste direkte Luftpostverbindung Schweiz–USA

**1947**

**Bote mit Motorrad** in Entlebuch-Rengg

**1951**

Erster Flugpostabwurf in der Schweiz über Zermatt infolge Lawinenniedergängen.

Fortsetzung von S. 10

was eine kleine Poststelle haben musste. Während des Salons wurden denn auch 60 Pakete von hier versandt. Eingesetzt wurden die mobilen Postbüros auch an anderen Veranstaltungen, etwa an Turnfesten.

Während des Zweiten Weltkrieges (1939–1945) wuchs die Feldpost auf 2700 Mann an und stellte mehr als dreimal so viele Briefe und Pakete zu als während des Ersten Weltkrieges.

#### Erster Flugpostabwurf in der Schweiz

Wegen heftiger Schneefälle und mehrerer Lawenniedergänge war Zermatt im Januar 1951 von der Umwelt abgeschnitten. Kreispostdirektor Arthur Cuendet handelte schnell und organisierte den ersten Postabwurf in der Schweiz. Das Flugzeug startete in Sion und transportierte rund 160 Kilogramm Güter nach Zermatt zum gut vorbereiteten Abwurfplatz. Insgesamt wurden an drei Tagen in vier Flügen 565 Kilogramm Postsendungen nach Zermatt transportiert.

#### Postzentren mit Postbahnhof

1965 wurden die mechanisierten Postzentren Bern Schanzenpost und Lausanne-Gare eröffnet. Beiden Zentren war ein Postbahnhof angegliedert. Förder- und Verteilanlagen ermöglichten wirtschaftliche Arbeitsabläufe und entlasteten das Personal physisch. 1968 führte

die Post auch bei den Paketen die Sortierung nach Postleitzahlen ein (Briefe 1965). Im selben Jahr wurde in der Zürcher Sihlpost eine maschinelle Paketsortieranlage in Betrieb genommen. Ab 1974 gab es Prototypen für eine mechanische Sackverteilung, das automatische Erfassen der Postleitzahlen auf Sackflaggen und eine neue Sortierung der Sackpakete.

Als 1977 das Paketzentrum Däniken den Betrieb aufnahm, war dieses mit einer neuen Generation von Paketförder- und Sortieranlagen ausgerüstet. Ladesysteme im Postbahnhof ermöglichten das direkte mechanische Beladen von Güterwagen. Durch die Sacksortieranlage erübrigte sich das Schleppen von Säcken. Zusammen mit einem neu entwickelten Paketabweiser – er leitete das Paket vom Förderband weg – verdoppelte sich die Sortierleistung.

#### Paketverarbeitung neu organisiert

1985 nahmen die Zentren Zürich-Mülligen, Belinzone und Luzern ihren Betrieb auf. Die Paketverarbeitung in der ganzen Schweiz wurde neu organisiert. Die im Rahmen des SBB-Schnellgutkonzepts geschaffenen Paketzentren standen bereit. Die Transporte zwischen den Zentren erfolgten per Bahn, die Feinverteilung per Lastwagen. 1994 wurde der Barcode bei Paketen eingeführt.

Fortsetzung auf S. 14



1954

**Bahnpostange-**  
**stelle** beim Einladen

1965

Eröffnung der mechanisierten Postzentren Bern Schanzenpost und Lausanne-Gare.

1968

Einführung der Paketsortierung nach Postleitzahlen

1971

Betriebsversuche mit neuen Rollbehälter-Kippanlagen: Rollbehälter sollen den Pakettransport in Säcken ablösen und das aufwändige Einpacken der Pakete in Säcke (Versackung) soll wegfallen.

1976

Kilotarif für Postpakete

1977

**Paketzentrum** Däniken nimmt den Betrieb auf.

Fortsetzung von S. 13

#### Milestones der letzten Jahre

1997 fiel im Projekt «PaketPost 2000» der Zentrenentscheid: Als Standorte für die Paketzentren wurden Daillens (VD), Härkingen (SO) und Frauenfeld (TG) gewählt. Dies sei ein wichtiger Meilenstein in den vergangenen Jahren gewesen, so Stefan Luginbühl, Leiter Paket national/international bei PostLogistics.

2001 wurden bei der Paketpost zwei Geschwindigkeiten eingeführt: Priority und Economy. «Das war ein weiterer Meilenstein und liess uns fortan besser produzieren als mit nur einer Laufzeit», sagt Stefan Luginbühl. 2004 fiel das Paketmonopol von zwei Kilogramm. Der Paketmarkt war nun voll liberalisiert, die Paketpost erreichte schwarze Zahlen. Im selben Jahr wurden bei allen Boten der Schweizerischen Post Scanner eingeführt. Mit dem Track&Trace-System der Post konnten sich Kunden fortan rasch mittels Sendungsnummer über den aktuellen Aufenthaltsort oder das Zustelldatum einer Sendung informieren.

#### Die Gegenwart

Seit 2013 können die Kunden auch ihre Retourenpakete zuhause oder an einer anderen Adresse vom Postboten abholen lassen – dank «pick@home». Mit YellowCube bietet die Post seit 2014 eine umfassende Logistikkö-  
 Lösung für E-Shops. Die Post lagert Produkte für ihre Kunden, kommissioniert, verpackt und verschickt

sie und verwaltet Retouren. Diese neuen, innovativen Dienstleistungen wurden vom Markt – von den Absendern wie von den Empfängern – sehr positiv aufgenommen. «Als Schweizerische Post haben wir so den Beweis erbracht, dass wir innovativ sind», sagt Stefan Luginbühl. «Weitere innovative Dienstleistungen sind in der Pipeline.»

#### Was bringen die nächsten Jahre?

«E-Commerce bringt eine logistische Veränderung mit sich. Die Mengen, die Geschwindigkeit und die Ansprüche der Onlineshopper an eine bequeme Lieferung und Rücksendung steigen kontinuierlich», sagt PostLogistics-Leiter Dieter Bambauer. «Die Post steht insbesondere vor der Herausforderung, dass die Paketmenge und der Anteil an schnellen Priority-Sendungen steigen. Der E-Commerce-Markt verlangt in immer kürzeren Abständen nach Innovationen in der Logistik. Ausserdem steigt die Konkurrenz, wenn der Markt wächst», sagt Bambauer. Und wie könnten Pakete in Zukunft ausgeliefert werden? Lesen Sie die Seite nebenan. ■

*Der historische Teil des Textes entstand in Zusammenarbeit mit dem Historischen Archiv und der Bibliothek PTT (PTT-Archiv) in Köniz.*



1994

Der Barcode bei Paketen wird eingeführt.

1996

Die Paketsortierzentren Basel, Luzern, und Däniken werden geschlossen.

1997

Im Projekt «PaketPost 2000» fällt der Zentrenentscheid: Als Standorte werden Daillens (VD), Härkingen (SO) und Frauenfeld (TG) gewählt.

1998

Die PTT werden aufgelöst, die Post wird zur öffentlich-rechtlichen Anstalt «Die Schweizerische Post».

2001

Bei der Paketpost werden zwei Geschwindigkeiten eingeführt: Priority und Economy.

2004

Das Paketmonopol von zwei Kilogramm fällt. Der Paketmarkt ist voll liberalisiert.



# Ein Paket, tausend Innovationsmöglichkeiten

*Wie werden Pakete in Zukunft ausgeliefert? Durch Drohnen, in einem unterirdischen Tunnel oder mit Muskelkraft? Über dieses Thema haben sich schon einige den Kopf zerbrochen.*

Text: Annick Chevillat

Eigentlich hat sich seit der Gründung der PTT 1849 nichts geändert: Ein Paket muss immer noch von A nach B geliefert werden. Die Art und Weise, die Geschwindigkeit und die Mittel sind die Faktoren, die sich über die Jahre weiterentwickelt haben. Vom Karren zum Motorrad, vom Pferd über das Velo, die Skis, den Lastwagen, den Zug und sogar das Flugzeug zu den automatisierten Sortierzentren: Seit jeher werden Pakete in alle Richtungen hin- und hertransportiert. Dies ist eine gewaltige Aufgabe, die, wie Sie auf den vorderen Seiten lesen konnten, zu zahlreichen Innovationen geführt hat. Auch heute noch weckt das Thema sowohl Interesse als auch viele Begehrlichkeiten. Allein 2014 hat die Post 111 Millionen Pakete ausgeliefert (eine Zunahme von 1,3 Prozent im Vergleich zu 2013). Der riesige Markt ist in den vergangenen Jahren dank dem Onlineshopping stark gewachsen. Er hat sich sogar so stark entwickelt und perfektioniert, dass «der ständig wachsende E-Commerce eine strategische Priorität für die Post darstellt», erklärt Dieter Bam-bauer, Leiter PostLogistics.

## In der Luft

Wie ist es möglich, immer mehr Pakete in immer weniger Zeit für immer anspruchsvollere Kunden auszuliefern? Gewisse Forscherinnen und Forscher sehen in der Drohne die ultimative Möglichkeit, die Quadratur des Kreises zu schaffen. Die deutsche und die französische Post haben bereits verschiedene Modelle getestet, wie auch UPS und Amazon. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben ein Modell entwickelt, das die Lieferung von amtlichen Dokumenten per Drohne ermöglicht. Doch so verlockend und verführerisch eine solche Zustellung auch sein mag: In einem Markt, der sich auf mehrere hundert Millionen Einheiten beläuft und der mit einer erstklassigen Infrastruktur ausgerüstet ist, wird sie einen bescheidenen Platz einnehmen.

Das zumindest ist die Meinung von Simon Johnson, Drohnen-Experte am National Centre of Competence in Research (NCCR) Robotics der ETH Lausanne: «Die Schweiz ist klein, reich und hat eine ausgezeichnete Transportinfrastruktur. Deswegen genügen die bestehenden Lösungen. Drohnen werden in Ausnahmefällen eine wichtige Rolle spielen, zum Beispiel bei einer Naturkatastrophe oder einer Cyberattacke. So können Drohnen eine grosse Hilfe sein beim Bau von Luftbrücken, mit denen Menschen beliefert werden, die nach einer Lawine, einem Erdbeben oder einer Überschwemmung von der Umwelt abgeschnitten sind. Drohnen werden auch nützlich sein, um Waren in unzugängliche Gebiete zu liefern. Aber ich denke, dass sie in Afrika eine viel bedeutendere Rolle spielen werden. Dort müssen sich Kranke und Verletzte, die eine Bluttransfusion benötigen, auf eine stundenlange Reise auf gefährlichen Wegen begeben, um ein medizinisches Zentrum zu erreichen. Mit einer Drohne kann einer Sanitätsstation innert weniger Minuten das benötigte Blut geliefert werden. So etwas kann Leben retten!»

## Unter der Erde

Eine weitere Innovation, die in den Medien noch weniger präsent ist als die Drohnen, könnte den kleinen Fluggeräten in den nächsten Monaten die Show stehlen: der Cargo sous terrain. Das Projekt – eine unterirdische Magnetschwebbahn für den Gütertransport – ist gigantisch. Durch diese Infrastruktur können Güter in einem unterirdischen Tunnel quer durchs Land transportiert werden: von St. Gallen über Zürich, Härkingen (mit Verbindungen nach Basel und Luzern), Bern, Payerne, Chavornay und Lausanne bis nach Genf. «Im ersten Quartal dieses Jahres soll eine umfassende Machbarkeitsstudie vorgestellt werden», sagt Stefan Luginbühl, Leiter Paket national/international bei PostLogistics. Die Post ist zusammen mit ungefähr 20 anderen Schweizer Unternehmen und Institutionen Partnerin des Projekts. Wenn das Gesamtpaket umgesetzt wird, könnte Carco sous terrain ab 2030 die Bahnschienen und Autobahnen in der ganzen Schweiz stark entlasten. ■



2004

Der Posttransport gehört – ausgenommen die Personenförderung – zum Konzernbereich PostLogistics.

2008

In Daillens (VD) wird ein neues Zentrum für Lagerlogistik und -umschlag als Drehscheibe für die Romandie in Betrieb genommen.

2010

Nun ist PostLogistics unterteilt in Kurier/Express/Pakete, Transport und Logistik sowie Distribution.

2013

«MyPost24»-Paketautomaten und die Dienstleistung «pick@home» werden eingeführt. Die Post wird zur AG.

2014

Einführung YellowCube

2030

Projekt Cargo sous terrain könnte Strasse und Bahn entlasten.

## Ergebnisse der Januar-Umfrage

# Können Sie sich vorstellen, einen temporären Stellenwechsel bei der Post zu machen?

## Reaktionen

### Sylvain Berney, PostMail

Bei einem temporären Funktionswechsel muss ich meine Komfortzone verlassen. Das kostet mich persönlich Überwindung. Aber dank solchen Wechseln kann ich meine Fachkenntnisse und Kompetenzen ausbauen. Sie helfen mir, mich besser und mit mehr Leuten zu vernetzen und fördern meine persönliche Entwicklung. Langfristig sehe ich also nur Vorteile!

### Pascal Furrer, Presto AG

Dies ist seit Jahren ein Thema. Leider stellen sich viele HR-Leute und Mitarbeiter des oberen/mittleren Kaders dagegen. Vor allem Bereichswechsel sind fast unmöglich. Dabei wäre dies eine grosse Chance für die Mitarbeiter sowie für das Unternehmen. Ich hoffe sehr, dass bei diesem Thema einmal Bewegung in die Sache kommt.

*«Es tut gut, einmal die Komfortzone zu verlassen.»*

### Jris Santapaola, Poststellen und Verkauf

Ich persönlich finde diese Idee super! Ich denke, es ist wichtig, solche Möglichkeiten zu haben und diese auch zu nutzen. Solche Erfahrungen bereichern. Ich stelle mich freiwillig zur Verfügung!

### René Hänggi, PostAuto

Ein klares Nein. Vorübergehend in einem anderen Bereich zu arbeiten, würde für mich vor allem Stress bedeuten. Einen klaren Nutzen kann ich dabei nicht erkennen. Wie heisst es doch so schön: «Schuster, bleib bei deinem Leisten.»

 Mehr Reaktionen online: [personalzeitung.post.ch](http://personalzeitung.post.ch)



# «Die Mehrheit ist offen für einen temporären Stellenwechsel»

Mit dem temporären Stellenwechsel (TSW) können Mitarbeitende verschiedene Bereiche der Post kennenlernen. Hannah Zaunmüller, Leiterin Talent bei der Post, erklärt, wie es funktioniert.

Interview: Annick Chevillat / Foto: Monika Flückiger



**79 Prozent der Mitarbeitenden können sich einen temporären Stellenwechsel bei der Post vorstellen. Überrascht Sie dieses Resultat?**

Nein, das Ergebnis überrascht mich nicht. Die Mehrzahl der Mitarbeitenden der Post ist offen für einen temporären Stellenwechsel. Das freut mich. Deshalb haben wir dieses Angebot auch eingeführt. Wir sprechen von «Beweglichkeit» in unseren Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit. Nun bieten wir allen die Chance, sich zu bewegen und eine neue Stelle und damit eine neue Perspektive im Unternehmen einzunehmen.

**Wie funktioniert dieser Austausch in der Praxis? Es ist sicher für viele Bereiche nicht einfach, während sechs Monaten auf gute Mitarbeitende zu verzichten ...**

Sicher ist das nicht einfach. Aber die Frage ist doch: Welches Ziel verfolgen wir mit der internen Mobilität? Wir wollen als Arbeitgeberin für bestehende aber auch für neue Mitarbeitende attraktiv bleiben. Mitarbeitende können sich weiterentwickeln und ihre Marktfähigkeit erhalten bzw. verbessern. Kommen sie nach einem temporären Stellenwechsel wieder zurück, bringen sie neue Ideen mit und generieren so einen Mehrwert im ursprünglichen Bereich.

**Können temporäre Stellenwechsel zwischen allen Bereichen stattfinden?**

Ja, die Idee des TSW ist es gerade, verschiedene Märkte der Post kennenzulernen und die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen zu vertiefen. Somit werden Mitarbeitende der Schweizerischen Post vermehrt bereichsübergreifend denken und für unsere Kunden innovative Lösungen entwickeln.

**Wie sollen Interessierte vorgehen?**

Interessierte Mitarbeitende sollen möglichst selber aktiv werden. Bewerben Sie sich auf offene TSW, suchen Sie selber nach geeigneten Job Rotations und schlagen Sie diese Ihrem bzw. ihrer Vorgesetzten vor. Vorgesetzten empfehle ich, ihren Mitarbeitenden solche Entwicklungschancen zu ermöglichen.

**Und Sie? Wären Sie auch zu einem solchen Austausch bereit?**

Ja, das wäre ich. ■

**Machen Sie mit!**

Das Angebot eines temporären, bereichsübergreifenden Stellenwechsels richtet sich an Mitarbeitende oder Konzernkader. Sie bewerben sich auf eine offene befristete Vakanz, z. B. für eine Vertretung bei einem Mutterschaftsurlaub oder Sabbatical. Die Stellen sind in diesem Fall im e-Recruiting im Intranet intern unter der Hierarchieebene «Temporärer Stellenwechsel» (TSW) ausgeschrieben. Mitarbeitende können sich auch mit einem Kollegen oder einer Kollegin für eine befristete Job Rotation absprechen oder eine Spontanbewerbung für einen befristeten TSW an den Bereich Personal, Rekrutierung / Besetzung (P13) über die E-Mailadresse [talent@post.ch](mailto:talent@post.ch) senden.



Mehr Infos im Intranet:  
[www.post.ch/stellenwechsel](http://www.post.ch/stellenwechsel)

Nein:  
21%

Frage des Monats

**Nutzen Sie Treuekarten von Geschäften?**



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:  
[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung)

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern



## Selfie des Monats



«Ich habe die Lehre im Sommer 2014 im Kontaktcenter Biel bei PostFinance angefangen, und ich bin immer noch so begeistert wie am ersten Arbeitstag. Meine Ausbildung besteht hauptsächlich darin, dass ich Kundengespräche führe und mich um Kundenanliegen kümmere. Es freut mich sehr, wenn ich den Kunden weiterhelfen kann.»

**Vithusha Sarvalingam** (16),  
1. Lehrjahr Fachfrau Kundendialog



## Läufe: gratis für Mitarbeitende



## Zürich Marathon vom 19. April 2015

Anmeldeschluss: 28. Februar 2015

Running Marathon 42,195 km Laufzeit:

Running Cityrun 10 km Laufzeit:

Shirtgrösse: XS, S, M, L, XL

## Luzerner Stadtlauf vom 25. April 2015

Anmeldeschluss: 15. März 2015

Running Frauen 3,87 km Laufzeit:

Running Männer 5,64 km Laufzeit:

Nordic Walking 1,51 km

Walking 1,51 km

Mit Medaille

## Grand Prix von Bern vom 9. Mai 2015

Anmeldeschluss: 30. März 2015

Running 10 Meilen Laufzeit:

Running Altstadt GP 4,7 km

Altstadt Walking 4,7 km

Mit Medaille

## Winterthur Marathon vom 31. Mai

Anmeldeschluss: 15. April 2015

Running Marathon 42,195 km Laufzeit:

Running Halbmarathon 21,1 km Laufzeit:

Running 10 km Laufzeit:

Running 5,4 km Laufzeit:

Walking/Nordic-Walking 10 km

Mit Medaille

**Achtung:** Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Der Post liegt viel an der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit den Anmeldetalons in der Personalzeitung können Sie sich auch weiterhin kostenlos für Laufveranstaltungen anmelden.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Personalnr.: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,  
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

**Hinweis:**

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter: Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

## Agenda

6.02. – 15.02.2015

**Muba Mustermesse Basel**

[www.muba.ch](http://www.muba.ch)

Publikumsmesse in Basel

✓ Die Post hat 250 Gratis-Tickets für die Messe an Mitarbeitende vergeben und einen eigenen Stand vor Ort.

22.02.2015

**Finalturnier, PostFinance Trophy, Einsiedeln**

[www.regioleague.swiss-icehockey.ch](http://www.regioleague.swiss-icehockey.ch)

✓ freier Eintritt

26.02.2015

**Absolvententag ZHAW, Winterthur**

[www.absolvententag.ch](http://www.absolvententag.ch)

Der Absolvententag ZHAW ist die offizielle Hochschulmesse der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

26.02.–04.03.2015

**DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Chur**

[www.daszelt.ch](http://www.daszelt.ch)

28.02.2015

**Bremgarter Reusslauf**

[www.reusslauf.ch](http://www.reusslauf.ch)

04.03.2015

**HSG Talents Conference, St. Gallen**

[www.hsgtalents.ch](http://www.hsgtalents.ch)

Optimale Basis für die Interaktion zwischen Unternehmensvertretern und Studierenden.

14.03.–22.03.2015

**DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Lachen**

[www.daszelt.ch](http://www.daszelt.ch)

21.03.2015

**Kerzerslauf**

[www.kerzerslauf.ch](http://www.kerzerslauf.ch)

26.03.2015

**Absolventenmesse, Bern**

[www.together-online.ch](http://www.together-online.ch)

Studierende und Absolventen aller Studienrichtungen verschiedener Fachhochschulen und Universitäten, hauptsächlich aus der Region Bern.

01.04.2015

**WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Finnland, Eishockey, Kloten**

[www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

03.04.2015

**WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Russland, Eishockey, Basel**

[www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

08.04.2015

**WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Russland, Eishockey, Genf**

[www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

10.04.2015

**WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Finnland, Eishockey, La Chaux-de-Fonds**

[www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

# Wie gut kennen unsere Kunden die Post?

*In den letzten Jahren hat die Post viele neue Produkte und Dienstleistungen eingeführt. Auf Facebook haben wir spielerisch getestet, wie gut unsere Kunden die neuen Angebote kennen.*

*Text: Sarah Nünlist*



Facebook-Posting vom 30. Januar 2015: «Welche unserer Produkte und Dienstleistungen erkennt ihr auf dem Foto?»

«Welche unserer Produkte und Dienstleistungen erkennt ihr auf dem Foto?», lautete die einfache Frage, die wir unseren Kundinnen und Kunden im Februar auf Facebook stellten. Die korrekten Antworten lauteten: My Post 24, Meine Sendungen, SMS-Briefmarke, WebStamp und PostCard Creator. Doch unsere Fans haben noch viele weitere Angebote der Post entdeckt. So wurden zum Beispiel auch E-Post-Office, PostPac, Brief- und Paketsendungen, PickPost, Bring- und Abholservice von Nespresso-Kaffeekapseln oder Handy, Bücher und Kaffeekapseln aus dem [postshop.ch](http://postshop.ch) genannt – über so viel Wissen und Kreativität staunten selbst wir. ■



## Instagram

Im Januar kamen die Fotos auf Instagram aus dem Briefzentrum Mülligen. Während zweier Wochen gab uns Romina einen Einblick in ihren Berufsalltag als Kadernachwuchs bei PostMail.

♥ 39 «Gefällt mir»-Angaben  
 swisspost Heute in der Spätschicht haben wir mit der Handsortierung gestartet.  
 ✉ ✉ ✉  
 #swisspost



## Twitter

Von [@GreveBus](https://twitter.com/GreveBus): «Wünsche Ihnen einen schönen Winternachmittag bei aktuell 16,5 Grad.» So verabschiedete heute ein [@PostAutoChauffeur](https://twitter.com/PostAutoChauffeur) seine Passagiere #Bern

Von [@vivanitas](https://twitter.com/vivanitas): Postauto kommt und muss gleich wieder los. Arme Chauffeure, die arbeiten echt hart bei den Verhältnissen, danke! #Verantwortung

## App des Monats

Mit der neuen ProfitApp haben Sie Ihre Treuekarten jederzeit dabei und griffbereit – an immer mehr physischen Verkaufspunkten und auch in Onlineshops. ProfitApp kostenlos im App- oder Google-Play-Store herunterladen und QR-Code im Geschäft oder Webshop scannen. Sind genügend Punkte erreicht: Gutschein einlösen (siehe auch Frage des Monats).



Facebook

[facebook.com/swisspost](https://facebook.com/swisspost)



Twitter

[twitter.com/postschweiz](https://twitter.com/postschweiz)



Instagram

[instagram.com/swisspost](https://instagram.com/swisspost)



YouTube

[youtube.com/swisspost](https://youtube.com/swisspost)



Weitere

[post.ch/socialmedia](https://post.ch/socialmedia)

# «Der Erfolg ist eine kollektive Leistung»

*Pascal Graf hat die Entwicklung der PostCard Creator App von A bis Z begleitet. Die mobile Applikation für den Versand von digitalen Postkarten erfreut sich grosser Beliebtheit.*

*Text: Sandra Gonseth / Fotos: Béatrice Devènes*



Die PostCard Creator App rangiert aktuell unter den Top 30.

Die Einzige, die früher regelmässig Postkarten von ihm bekommen hatte, war seine Oma. «Sie hat fest darauf bestanden, Grüsse aus den Ferien oder dem Pfadilager zu erhalten», schmunzelt Pascal Graf, Projektleiter bei Post-Mail. Heute schreibt er wieder öfters. Seine letzte digitale Postkarte verschickte er aus seinen Trekkingferien – mit Biwakzelt und norwegischer Berglandschaft. «Es ist halt schon praktisch, von einem x-beliebigen Ort mit der PostCard Creator App ein Foto aufzunehmen, den Text einzufügen, den Empfänger zu bestimmen und die Postkarte abzuschicken», erklärt er.

## **Einfaches Produkt**

Als Projektverantwortlicher hat er das Produkt von der Idee bis zur Implementierung begleitet. «Was mir an dieser Applikation so gefällt, ist ihre Einfachheit», sagt der gebürtige Basler, der seit drei Jahren bei der Post ist und bereits bei den SBB als IT-Projektverantwortlicher dem mobilen SBB-Fahrplan auf die Sprünge geholfen hat. Doch genau diese einfache Handhabung für den Kunden hinzubringen, sei eine der grossen Herausforderungen gewesen; eigentlich die ganze Kunst, wie er sagt. Denn: «Oft wird die Komplexität von Produkten an den Kunden delegiert, um die eigene Arbeit zu erleichtern.»

## **Innovationspreis**

Ein weiterer Knackpunkt: Die technische Umsetzung im schnelllebigen mobilen Umfeld. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Knapp ein Jahr nach den ersten Voranalysen wurde

die Neuerung letztes Jahr auf den Markt gebracht, wobei neben der mobilen Applikation auch der Onlinedienst PostCard Creator ausgebaut wurde. Und kürzlich wurde das Produkt mit dem Innovationspreis ausgezeichnet. «Der Erfolg beruht auf einer kollektiven Leistung des Teams», betont Pascal Graf. Das ist ihm wichtig. Und wie sieht er die digitale Zukunft? «Das Informationszeitalter hat erst begonnen und wird das Angebot von Dienstleistungen weiter markant vereinfachen.»

## **Sportlich unterwegs**

Doch im Gegensatz zu seiner beruflichen Tätigkeit setzt der Vater von zwei erwachsenen Töchtern digitale Medien privat seltener ein. «Ich bin ein Bewegungsmensch, halte mich am liebsten in der Natur auf». Er hat kein Auto und fährt bei jedem Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit. Nebenbei ist er begeisterter Jazz-Gitarrist – «ich übe täglich» –, der momentan in einer Band spielt und ein Gitarrenduo anstrebt. Als Nächstes plant Pascal Graf eine vierwöchige Fahrradtour in Spanien. Einfach losfahren, planlos. «Ich buche nichts und lasse mich von vielen interessanten Begegnungen überraschen.» Da kommt ihm aber doch noch ein guter digitaler Helfer in den Sinn, den er dabei nicht missen möchte: Sein GPS-Tracking-Tool, das ihm unterwegs digitale Routen aufzeigen wird. ■

## **Zur Person**

*Pascal Graf, 49-Jährig, zwei erwachsene Töchter, lebt mit Partnerin in Bern, begeisterter Mountainbiker und Inlineskater sowie Jazz-Gitarrist.*



[post.ch/postcardcreator](http://post.ch/postcardcreator)





*«Was mir an dieser Applikation so gefällt, ist ihre Einfachheit.»*





Beat Lautenschlager ist der Cheftrainer der U16.



Die jungen Nationalspieler in voller Aktion beim Training im zürcherischen Wetzikon.

## Mit PostFinance zählt jedes Tor für den Nachwuchs

«Gelbes Herz» heisst das neue Programm von PostFinance zur Förderung des Swiss Ice Hockey-Nachwuchs. Ein Besuch bei der U16-Nationalmannschaft an einem Turnier in Wetzikon.

Text: Annick Chevillot / Fotos: François Wavre

Für jedes Tor oder Assist erhält ein Spieler oder eine Spielerin der A-Nationalmannschaft 700 Franken. Das verbirgt sich hinter dem neuen Programm von PostFinance, das am 19. Dezember lanciert wurde. Es ist einfach und effizient. Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, tragen die Captains der A-Nationalmannschaften bei Spielen ein Trikot mit einem gelben Herz. So wie Andres Ambühl bei der Arosa Challenge im Dezember 2014 (siehe Interview). Der ganze während der Saison erspielte Betrag kommt anschliessend der Swiss Ice Hockey-Nachwuchsförderung zugute. Doch wer ist dieser Nachwuchs, was erhofft und erträumt er sich? Vom

6. bis 8. Februar weilte die U16-Nationalmannschaft in Wetzikon (ZH), wo sie im Turnier gegen ihr slowakisches Pendant antrat. Beim Training lässt Headcoach Beat Lautenschlager das Team keine Sekunde aus den Augen. Eine Technikübung jagt die nächste, das Ganze in hohem Tempo. Die Spieler stürzen sich auf den Puck und haben dabei nur ein Ziel vor Augen: ihn im Netz zu versenken! Nur die Stimme des Trainers über-tönt die dröhnende Musik.

### Wie die Profis

Beim Übungswechsel versammeln sich alle Spieler um Beat Lautenschlager. Ein Knie aufs Eis



Lionel Heughebaert, 15 Jahre, zeigt stolz sein rotes Trikot.



Der 15-jährige Berner Marlon Zbinden strebt eine Profikarriere an.



Andres Ambühl, 31, Captain der Nationalmannschaft während der Arosa Challenge (16. bis 21. Dezember 2014), über das Programm «Gelbes Herz».

**Motiviert Sie das Engagement von PostFinance dazu, noch mehr Tore zu schießen?**

Natürlich denke ich nicht bei jedem Schuss aufs Tor an das Geld für den Nachwuchs. Aber ich finde es eine gute Sache, wenn wir nicht nur mit dem Club in der Liga, sondern neu auch mit der Nationalmannschaft Gutes tun und die nachfolgenden Spielergenerationen fördern können.

**Was tragen Sie persönlich zur Förderung des Nachwuchses bei?**

Am besten kann ich dem Nachwuchs wohl helfen, wenn ich mit der Nationalmannschaft möglichst viele Tore schieße und Punkte sammle.

gestützt, hören sie dem Trainer zu. Es wird Schweizerdeutsch gesprochen, doch die wichtigsten Anweisungen werden auch auf Französisch erteilt, da knapp ein Viertel der Mannschaft aus der Westschweiz stammt. Und weiter gehts. Jetzt stehen die Torhüter im Mittelpunkt: Das Penaltyschiessen beginnt. Ein Puck nach dem anderen zischt bei dieser letzten Übung über das Eis. Die Spieler wissen, dass das Training für das Spiel am Abend bald zu Ende ist, dass sie sich danach ausruhen können, bevor sie gegen die Slowakei antreten. Sie greifen zu den Trinkflaschen, die bei der Spielerbank auf sie warten, und nehmen ihre Helme ab. In diesem Moment wird klar, dass die Spieler, die auf dem Eis so souverän wirken, eigentlich noch Kinder sind. Zwar stehen sie den Profis in der Ausrüstung, der Körpersprache und im Angriffsspiel in nichts nach, doch neben dem Eis sind sie genauso schüchtern wie viele andere Jugendliche. Sie sind kaum 15 Jahre alt, und die meisten haben die obligatorische Schulzeit noch nicht beendet. «Manche sind in Sportklassen, andere gehen auf Sportschulen, und einige wenige sind

bereits in der Lehre», erklärt Beat Lautenschlager. Der Trainer ist sehr zufrieden mit seinen «Boys». Und schwärmt: «Sie haben ein sehr hohes Spielniveau und ein hervorragendes Entwicklungspotenzial. Ich bin stolz auf sie.»

**Träume verwirklichen**

«Das Niveau ist hier höher als in der Meisterschaft», freut sich Lionel Heughebaert. «Ich spiele gerne in der Nationalmannschaft. Es ist eine Ehre, das Trikot zu tragen, und ich bin stolz darauf. Die Stimmung ist auch sehr gut, auch wenn es mit der Sprache nicht immer einfach ist.» Der Waadtländer, Elite-Neuling bei Lausanne 4 Clubs, hat nur ein Ziel vor Augen: das Spiel am Abend zu gewinnen (Anm. d. Red.: Es ging 5:0 verloren), Profisportler zu werden und in der A-Nationalmannschaft zu spielen. Das Gleiche gilt für den jungen Berner Marlon Zbinden. «Für mich ist es sehr wichtig, hier zu sein», erklärt er entschieden. «Ich habe mit Eishockey angefangen, als ich vier Jahre alt war. Ich wollte schon immer Profi werden. Mein grosser Traum ist es, einmal in der NHL zu spielen.» PostFinance

engagiert sich mit ihrem Programm dafür, dass die Träume dieser jungen Talente wahr werden. Mitte Februar kamen bereits 75 600 Franken zusammen. ■



swiss-icehockey.ch

**Zu gewinnen**

3 × 2 Tickets für die WM-Vorbereitungsspiele der Herren-Nationalmannschaft, die im April in der Schweiz stattfinden (die Gewinner haben die Wahl zwischen folgenden Spielen: 2 × 2 Tickets für Schweiz-Finnland am 1. April in Kloten und 1 × 2 Tickets für Schweiz-Russland am 8. April in Genf). Teilnahme per E-Mail an: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch) oder per Postkarte an: Die Schweizerische Post, PL21, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern. Die Gewinner werden direkt von PostFinance benachrichtigt. Ihre Namen werden Ende März online veröffentlicht. [post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)

## Promis über die Post

# Urs Schaeppi

CEO Swisscom



Illustration:  
Jennifer Santschy

*Er ist seit November 2013 CEO von Swisscom. Zu den Hobbys des 54-Jährigen zählen Joggen, Skifahren, Mountainbiken und Töfffahren.*

**Wann haben Sie Ihren letzten Brief verschickt?**  
Vor zwei Tagen an mein Treuhandbüro.

**Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?**  
Nein, ich bin sehr oft unterwegs.

**Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?**  
Sehr selten, nur wenn ich einen eingeschriebenen Brief abhole.

**Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?**  
Elektronisch.

**Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?**  
Das Postauto.

**Die schönste Strecke mit dem Postauto?**  
Eine Fahrt auf den Susten.

**Gelb, wie ...**  
die Post. ■

# ANDREAS BOURANI

# HEY



LIVE 2015

**DONNERSTAG 2. APRIL 2015**  
**DAS ZELT - Chapiteau PostFinance**  
**KASERNENAREAL, ZÜRICH**    **TICKETS: STARTICKET.CH**

**PostFinance**

**gadget**

**PETER RIEGER**  
CONSTRUKTIONSBÜRO

**FOUR**  
artists

**ARGENTINA**

**joiz**

**Y+**  
YOUNG SWISS

**DAS ZELT**  
Chapiteau PostFinance



**Impressum****Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG  
Kommunikation, Viktoriastrasse 21  
3030 Bern  
E-Mail: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)  
[post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)

**Redaktion**

Annick Chevillot, Chefredaktorin  
Lea Freiburghaus  
Sandra Gonseth  
Simone Hubacher  
Claudia Iraoui  
Marie-Aldine Béguin  
Sara Baraldi

**Übersetzung und Korrektorat**

Sprachdienst Post, Diana Guido

**Layout**

Branders Group AG, Zürich

**Anzeigen**

Annoncen-Agentur Biel AG  
E-Mail: [anzeigen@gassmann.ch](mailto:anzeigen@gassmann.ch)  
Tel. 032 344 83 44

**Druck**

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

**Titelbild**

Béatrice Devènes

**Nachdruck mit schriftlicher**

Einwilligung der Redaktion gestattet.

**Abos/Adressänderungen**

*Aktivpersonal:* Intranet (HR-Portal/  
Persönliche Daten) oder beim zustän-  
digen Personaldienst

**Rentenbezüger:**

Schriftlich an Pensionskasse Post,  
Adressierwesen, Postfach 528,  
3000 Bern 25

**Andere Abonnenten:**

E-Mail: [abo@post.ch](mailto:abo@post.ch)  
Tel. 058 338 20 61

**Abopreis: 24 Franken pro Jahr****Wichtige Adressen**

Sozialberatung: 058 448 09 09,  
[sozialberatung@post.ch](mailto:sozialberatung@post.ch)

Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):  
058 667 78 30

Personalfonds: 058 338 97 21,  
[www.pfp-ferienwohnungen.ch](http://www.pfp-ferienwohnungen.ch)



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
**FSC® C005019**



## «Ich liebe Sonnenaufgänge»

*PostAuto-Fahrer André Meystre, Yverdon-les-Bains (VD) feiert sein  
40. Dienstjubiläum.*

*Text: Annick Chevillot / Foto: François Wavre*

**Welche Funktion haben Sie bei der Post?**

Seit PostMail vor sechs Jahren umstrukturiert wurde, bin ich PostAuto-Fahrer.

**Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?**

Ja. Es war nicht einfach, zum ersten Mal eine Uniform anzuziehen. Während meiner Karriere habe ich in vielen Bereichen gearbeitet: Betrieb, Transit, Bahnpost, Postfächer, Hauswartung und Philatelie.

**Was war das einprägsamste Erlebnis Ihrer Karriere?**

Bei GenèveTransit habe ich in den alten Holzbaracken der Landesausstellung (Expo 1964), die für die Post saniert worden waren, meinen ersten Wertsack ausgepackt. Fast alle Holzbehälter waren kaputt, aber gefüllt mit Edelsteinen und Goldbarren. Für die Edelmetallkontrolle haben wir dann alles genau nach Farben sortiert.

**Was verbindet Sie heute mit der Post?**

Eine Arbeit, die mir viel Zeit für meine Hobbys lässt: Reisen, Motorrad fahren, Pilze sammeln, Tauchen und Segeln. Ich bin übrigens Taucher und technischer Leiter der Hafeninfrastruktur in Yvonand.

**Wie viele Kilometer haben Sie als Post-Auto-Fahrer zurückgelegt?**

Das weiss ich nicht genau, da kommen nicht so viele zusammen. Man müsste vielmehr die Fahrzeit berechnen.

**Fahren Sie häufig als Passagier?**

Das letzte Mal während der Rekrutenschule.

**Welches ist Ihre Lieblingsstrecke?**

Yverdon–Gorgier. Die Strecke führt am See entlang und durch die Weinberge. Morgens gibt es grossartige Sonnenaufgänge über den Alpen. Aber ich konzentriere mich dabei natürlich auf meine Arbeit. ■



**Treue zur Post****45** Jahre**Informationstechnologie**

Kessler Wendelin, Luzern

**PostMail**

Bressoud Guy François, Genève  
 Bühler Jakob, Wattwil  
 Lenherr Dionys, Gossau SG  
 Mathis Adolf, Buochs  
 Müller Marcel, Hitzkirch  
 Nick Walter, Wolhusen  
 Renfer Hans-Rudolf, Eclépens  
 Rey Josef, Beinwil (Freiamt)  
 Römer Willi, Gossau SG  
 Walker Benjamin, Zug  
 Zihlmann Oskar, Escholzmatt

**PostLogistics**

Rezzonico-Behar Patricia, Genève

**Poststellen und Verkauf**

Eicher Peter, Rapperswil SG  
 Gallati Anton, Lachen SZ  
 Schilling Franz, Gipf-Oberfrick  
 Vogel Markus, Sisseln

**PostAuto**

Forny Margrit, Aarau  
 Schwery Egon, Brig

**40** Jahre**Informationstechnologie**

Lacher Hilda, Zollikofen

**Personal**

Grimm Hans, Bern

**PostMail**

Arnold Karl, Altdorf UR  
 Bammert Alois, Eschenbach LU  
 Berweger Kurt, St. Gallen  
 Gerber Markus, Hergiswil NW  
 Knup Marcel, St. Gallen  
 Linder Hans-Ulrich, Wald ZH  
 Lötscher Guido, Kriens  
 Massardi Silvia, Thusis  
 Misteli Werner, Luzern  
 Pedroia Paolo, Locarno  
 Ruf Alex, Winterthur  
 Sonderegger Doris, Schlieren  
 Steinger Josef, Reiden  
 Weiler Ernst, Herisau

**PostLogistics**

Frautschi Régis, Daillens  
 Haussener Vinzenz, Härkingen  
 Laubi Roger, Bülach  
 Nideröst Josef, Rothenburg  
 Schlegel Markus, St. Gallen

**Poststellen und Verkauf**

Berchtold Bernhard, Sachseln  
 Burlet Hermann, Reichenburg  
 Hertli Verena, Winterthur  
 Laube Ruth, Döttingen  
 Ryser Cornelia, Luzern  
 Schwab Peter, Port  
 Siegenenthaler Beatrice,  
 Bronschhofen

**PostFinance**

Thoma-Züst Nelly, St. Gallen

**PostAuto**

Meystre André, Yverdon-les-Bains

**Swiss Post Solutions**

Wullschlegler Urs, Härkingen

**Wir gratulieren****100** Jahre

Froidevaux Marguerite, Bern (09.03.)

**95** Jahre

Fahrer Werner, Schnottwil (09.03.)  
 Hiestand Johann, Wädenswil (15.03.)  
 Rudin Sylvia, Witterswil (29.03.)  
 Schaub Walter, Thun (16.03.)

**90** Jahre

Bärtschi Kurt, Umiken (31.03.)  
 Casellini Livio, Bellinzona (26.03.)  
 Dünki Barbara, Glattbrugg (29.03.)  
 Fierz Anna, Oberlunkhofen (17.03.)  
 Germanier Albert, Erde (28.03.)  
 Glassey Gérard, Bramois (08.03.)  
 Häseli Siegfried, Frick (01.03.)  
 Herzog Erich, Möhlin (11.03.)  
 Ledermann Rolf, Thun (13.03.)  
 Lehmann Alice, Lyssach (12.03.)  
 Morand Eric, Boudry (09.03.)  
 Murpf Anton, Luzern (17.03.)  
 Roth Hans, Melchnau (18.03.)  
 Schindler Gottfried, Schwyz (13.03.)  
 Uehlinger Hans, Unterbach VS (15.03.)  
 Wermuth Walter, Schlieren (22.03.)

**85** Jahre

Ahad Abdul, Ecublens VD (10.03.)  
 Bangerter Ruth, Lyss (08.03.)  
 Barbey Lucienne, La Tour-de-Trême (13.03.)  
 Bieri Fredy, Zürich (18.03.)  
 Bircher Marie, Auw (10.03.)  
 Bissig Roger, Morgins (06.03.)

Blum Anton, Münchenstein (28.03.)  
 Bossart Georg, Luzern (21.03.)  
 Brändli Gertrud, Rütli ZH (20.03.)  
 Chuard Jean-Pierre, Avenches (01.03.)  
 Crivelli Giuseppe, S. Pietro (13.03.)  
 Dellenbach Christian, Aesch BL (14.03.)  
 Demuth Anna, Hüntwangen (06.03.)  
 Dubler Friederike, Zürich (08.03.)  
 Eberhart Ernst, Zürich (01.03.)  
 Endrion Gérard, Genève (18.03.)  
 Fitz Konrad, Gais (08.03.)  
 Frauenfelder Julius, Thusis (02.03.)  
 Frischknecht Hans, Schwellbrunn (06.03.)  
 Fritsche Emil, Appenzell (26.03.)  
 Gartmann Lilly, Biel/Bienne (10.03.)  
 Geissbühler Rudolf, Zollikofen (26.03.)  
 Geissler Paula, Landquart (21.03.)  
 Girard Joseph, Glovelier (08.03.)  
 Gloor Gilbert, La Tour-de-Peilz (19.03.)  
 Humair Jean-Pierre, Duillier (29.03.)  
 Karlen René, Corsier-sur-Vecvey (08.03.)  
 Lechner Fritz, Münsingen (27.03.)  
 Müller Jakob, Haldenstein (30.03.)  
 Müller Kurt, Schaffhausen (17.03.)  
 Muheim Alois, Therwil (15.03.)  
 Perret Madeleine, Yverdon-les-Bains (14.03.)  
 Richardet Georges, Grandson (04.03.)  
 Rohrbasser Pierre, Petit-Lancy (08.03.)  
 Rucht Johann, Rapperswil BE (16.03.)  
 Rüfenacht Emil, Brugg BE (05.03.)  
 Saxer Hans, Merenschwand (30.03.)  
 Sigel Apollonia, Bremgarten AG (03.03.)  
 Sprecher Martin, Davos Glaris (24.03.)  
 Steiner Rudolf Ernst, Olten (26.03.)  
 Steullet Germain, Roches BE (24.03.)  
 Stucki Roman, Bern (11.03.)

**Ruhestand****Post Immobilien Management und Services AG**

Eichenberger Beatrice, Thalwil  
 Hutter Hanspeter, Münster VS  
 Schöni Rudolf, Bern  
 Steiner Rudolf, Gurmels  
 Wunderlin Rosmarie, Schinznach Dorf

**PostMail**

Affolter Roland, Härkingen  
 Bartholdi Silvia, Seuzach  
 Betti Marina, Lugano  
 Bressoud Guy, Genève  
 Brülhart Peter, Bern  
 Burch Hans, Sarnen  
 Durrer Eveline, Zürich-Mülligen  
 Fankhauser Rolf, Frutigen  
 Giganto José, Zürich-Mülligen  
 Giovanoli Magda, Zürich-Mülligen  
 Gugger Armin, Frauenfeld  
 Huber Angela, Möhlin  
 Hunziker Jörg, Zürich-Mülligen

Hutter Hanspeter, Reckingen  
 Jakob Maya, Turbenthal  
 Knecht Andreas, Oetwil am See  
 Lambert Jérôme, Fribourg  
 Lehmann Elisabeth, Laupen BE  
 Martignier Bernard, Morges  
 Meyer Leo, Zell LU  
 Monnard André, St-Prex  
 Mühlemann-Divorne Yvette, Gingins  
 Pfeiffer René, Zürich  
 Pürro Mohamed Christian Marcel, Genève  
 Reist Erich, Reinach BL  
 Rezzonico Didier, Cadenazzo  
 Rossi Antonietta Elena, Zürich-Mülligen  
 Rüesch Hans-Peter, Wald ZH  
 Schärer Ulrich, Biel/Bienne  
 Schrag Arthur, Effretikon  
 Vontobel Renata, Dielsdorf  
 Wasescha Peter, Tiefencastel  
 Wasescha Rita, Savognin  
 Wyden Gabriella, Zürich  
 Wyss Elisabeth, Langnau im Emmental

Wyszenbach Martin, Niederscherli  
 Zbinden Rudolf, Härkingen

**PostLogistics**

Juon Armin, Frauenfeld  
 Mantegani Ermenegildo, Urdorf  
 Michel Jacques, Daillens

**Poststellen und Verkauf**

Berli Heidi, Zürich  
 Camenisch Josephina, Thusis  
 Cudré Michel, Posieux  
 Diggelmann Helena, Schaffhausen  
 Fäh Astrid, Rudolfstetten  
 Finsterwald Rudolf, Brugg AG  
 Frey Liliane, Däniken  
 Hostettler Ruth, Rümlang  
 Hutter Hanspeter, Münster VS  
 Kämpfer Theres, Niederglatt  
 Koster Elisabeth, Bauma  
 Matthey Jean-Luc, Lausanne  
 Monnay Marlyse, Champéry  
 Röösl Rita Marie, Kerns  
 Röthlisberger Marianne, Bern

Schaffner Ursula, Fraubrunnen  
 Schürmann Margrit, Ebikon  
 Sprenger Marianne, Aadorf  
 Wyss Elisabeth, Worb  
 Zingg Beatrice, Bern

**PostFinance**

Brausem-Schmid Elisabeth, Bern  
 Burri Giuseppina, Bern

**PostAuto**

Greuter Walter, Frauenfeld

**Mobility Solutions**

Breu Eduard, Goldach

Sturzenegger Heidi, Walzenhausen (25.03.)  
 Utz Marie, Bern (18.03.)  
 Vallon Jeannine, Fleurier (01.03.)  
 von Burg Klemenz, Bettlach (22.03.)  
 Wälti Friedrich, Mühlethurnen (19.03.)  
 Windler Marie, Petit-Lancy (08.03.)  
 Zufferey René, Chippis (26.03.)  
 Zürcher Maria, Menzingen (12.03.)

## 80 Jahre

Beerli Jakob, Rorschacherberg (02.03.)  
 Bernasconi René, Comano (06.03.)  
 Beugger Hans, Genève (11.03.)  
 Beyeler Jürgens, Klingnau (17.03.)  
 Branca Mario, Vira (Gambarogno) (14.03.)  
 Bürkli Alois, Rümlang (27.03.)  
 Candaux Jean-Marc, Lausanne (23.03.)  
 Czirnok Wolfgang, Zürich (30.03.)  
 Dutler Heini, Zürich (19.03.)  
 Estoppey Jean-Paul, Mézières VD (05.03.)  
 Farei Gianmario, Castel San Pietro (15.03.)  
 Fellmann Otto, Root (05.03.)  
 Follonier Evariste, Mase (19.03.)  
 Frei Blanca, Littau (11.03.)  
 Füllemann Frieda, Bottmingen (08.03.)  
 Good Robert, Mels (25.03.)  
 Hinrichs Richard, Stein AR (06.03.)  
 Hofstetter Hans, Bern (22.03.)  
 Hubli Franz, Schwanden GL (09.03.)  
 Joye Benjamin, Neuchâtel (30.03.)  
 Knill Josef, Frauenfeld (12.03.)  
 Kropf Jeanne, Veyrier (03.03.)  
 Lemma Monique, Aigle (09.03.)  
 Lepori Ido, Sonvico (24.03.)  
 Luterbacher Rosmarie, Bern (16.03.)

Maccagni Marco, Pambio-Noranco (05.03.)  
 Mouhay Bernard, Rocourt (22.03.)  
 Nadig Franz, Lantsch/Lenz (22.03.)  
 Pralong Joan, Arolla (27.03.)  
 Reinhard Margrith, Thun (16.03.)  
 Roman Manuel, Spanien (01.03.)  
 Romang Werner, Turbach (24.03.)  
 Sauteur Marcel, Bernex (31.03.)  
 Scheiwiler-Eigenmann August, Bronschhofen (21.03.)  
 Seifert Hildegard, Romanshorn (04.03.)  
 Studer Verena, Wahlen b. Laufen (11.03.)  
 Tzaud Jean-Pierre, Lausanne (20.03.)  
 Vescovi Jeannette, Luterbach (03.03.)  
 Vögeli Vilma, Zürich (18.03.)  
 Von Gunten-Bigler Willy, Chambésy (14.03.)  
 Weiss Bruno, Biel/Bienne (14.03.)  
 Widmer-Lüthy Max, Muhen (02.03.)  
 Zahnd Pierre, Epalinges (11.03.)

## 75 Jahre

Amrein Robert, Kriens (18.03.)  
 Arnold Albin, Altdorf UR (11.03.)  
 Aymon André, Ayent (03.03.)  
 Bauschatz-Novak Hannelore, Stäfa (06.03.)  
 Berweger Konrad, St. Moritz (18.03.)  
 Blattner Robert, Adliswil (26.03.)  
 Bossler Paul, Goldach (11.03.)  
 Bulliard-Äbischer Claude, Estavayer-le-Lac (30.03.)  
 Caviezel Mario, Zürich (24.03.)  
 Cordonier Ignace, Chermignon (27.03.)  
 Farner Alfred, Oberstammheim (06.03.)  
 Fitze Jakob, Trogen (17.03.)  
 Gebistorf Erwin, Kriens (08.03.)  
 Giger-Ehrensperger Cäcilia Maria, Waltenschwil (17.03.)  
 Gössi Rosmarie, Oberkirch (29.03.)  
 Graf Louise, Basel (23.03.)  
 Guarnieri-Cavaciuti Maria, Thônex (15.03.)  
 Gübeli Anna, Dübendorf (10.03.)  
 Guex Jean, Forel (Lavaux) (31.03.)  
 Guntner-Feldmann Sonja, Bern (06.03.)  
 Gysin-Forster Paul, Buckten (12.03.)  
 Halbeis Madeleine, Langendorf (13.03.)  
 Herrmann Eduard, Zürich (05.03.)  
 Imboden-Amacker Adrian, Niedergesteln (07.03.)  
 Imhof Jean, Biel/Bienne (04.03.)  
 Jaun-Faes Hans, Oberkulm (20.03.)  
 Jenny Margrit, Herrliberg (29.03.)  
 Keller-Delay André, Concise (12.03.)  
 Kilcher-Bapst Helena, Niederscherli (29.03.)  
 Müller Roger, Fleurier (07.03.)  
 Müller-Baumgartner Josef, Rorschacherberg (30.03.)  
 Oliveira Alcidio, Glattfelden (05.03.)  
 Oliveira-Ehrler Elisabeth, Veyrier (11.03.)  
 Pfister Georg, Chur (25.03.)  
 Pillecuit Eric, Duillier (07.03.)  
 Puipe Bernard, Ostermundigen (14.03.)  
 Quintaye-Minucci Olga, Genève (04.03.)  
 Raveglia Amedeo, S. Vittore (18.03.)  
 Renz Georg, Reutigen (12.03.)  
 Rieder Hugo, Kippel (05.03.)  
 Rostetter Marietta, Chur (20.03.)  
 Schaufelberger Hans, Tann (11.03.)  
 Scherer Ursula, Adlikon b. Regensdorf (17.03.)  
 Schievano Luciano, Grand-Lancy (25.03.)  
 Schlumpf Anton, Reinach BL (06.03.)  
 Schmid Anton, Pfäffikon SZ (14.03.)

Schnarwiler Pia, Cham (23.03.)  
 Schwitter Hubert, Ftan (05.03.)  
 Sciaini Enrico, St-George (05.03.)  
 Siegenthaler-Studer Christian, Niederried b. Interlaken (10.03.)  
 Solliard-Pellissier Edouard, Savièse (31.03.)  
 Steck René, Thun (27.03.)  
 Sutter Karl, Krummenau (10.03.)  
 Tapia Juan, Gland (24.03.)  
 Terribilini-Mordasini Angela, Russo (24.03.)  
 Weninger Hermann, Däniken SO (18.03.)  
 Wirz Ernst, Birsfelden (21.03.)  
 Zwahlen-Thali Peter, Spiez (24.03.)  
 Zwygart Anna-Rosa, Schwarzhäusern (09.03.)  
 Zwysig Werner, Aeschlen ob Gunten (01.03.)

### Wir suchen Sie!

Feiern Sie dieses Jahr den 75., 80., 85., 90., 95. oder 100. Geburtstag? Werden Sie heuer pensioniert oder haben Sie ein Dienstjubiläum (40 Jahre, 45 Jahre)? Und hätten Sie Lust, wie *André Meystre* (S. 25) ein Kurzinterview mit Bild zu geben und das professionelle Porträtbild anschliessend geschenkt zu bekommen? Dann suchen wir Sie! Bitte melden Sie sich mit Angabe zum Jubiläum (was, wann) per E-Mail unter [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch) und/oder per Brief an

### Post CH AG

Kommunikation K11, Redaktion  
 Viktoriastrasse 21  
 3030 Bern

### Wir trauern

#### Aktive

#### PostMail

Bachmann Martha, Embrach, geb. 1963  
 Riedener Markus, Wil SG, geb. 1956  
 Urech Silvia, Nussbaumen, geb. 1958  
 Weyermann Martin, Bern, geb. 1972

#### SecurePost

Berner-Wildi Margrit, Oensingen, geb. 1954

#### Pensionierte

Aeschbach Albert, Seon (1931)  
 Aeschlimann Ernst, Bern (1915)  
 Bondallaz Christiane, Fétingny (1944)  
 Bovigny René, Vaulruz (1929)  
 Brazerol Josef, Chur (1928)  
 Büchler Anton, Egg (1934)  
 Buff Hansjakob, St. Gallen (1932)  
 Cordey Ginette, Corsier-sur-Vevey (1945)

Cottet Georges, Genève (1937)  
 Crosset Francis, Montreux (1932)  
 Dova Fausto, Osogna (1946)  
 Estermann-Bühlmann Josef, Römervil LU (1924)  
 Fanger Josef, Wilen (Sarnen) (1933)  
 Ferretti Giacomo, Sessa (1917)  
 Florey Betty, Petit-Lancy (1929)  
 Fontana Iris, Bissone (1926)  
 Fournier Michel, Evolène (1942)  
 Friberg Teresa, Danis (1927)  
 Fries Erwin, Luzern (1932)  
 Gallandat Aime, Rovray (1929)  
 Gantner Emil, Wädenswil (1923)  
 Gautschi Max, Reinach (1925)  
 Graber Fritz, Sigriswil (1940)  
 Grässli Kurt, Zürich (1925)  
 Graf Sigrid, Lostallo (1932)  
 Guetti William, L'Isle (1924)  
 Haefeli Gustav, Balsthal (1924)  
 Hauser Albert, Genève (1935)  
 Knaus Walter, Goldach (1924)  
 Köhli Eduard, Worben (1920)  
 Landry Raymond, La Sagne NE (1930)

Lippuner Heinrich, Grabs (1932)  
 Marty Alois, Altendorf (1918)  
 Maye Roland, Grimisuat (1931)  
 Meier Fridolin, Laufenburg (1941)  
 Meier Hans, Aarau (1930)  
 Méroni Renzo, Melano (1949)  
 Müller Heinrich, Birmensdorf ZH (1928)  
 Odiet Maxime, Pleigne (1922)  
 Orsega Sonja Doris, Vordemwald (1939)  
 Perez Gerardo, Spanien (1942)  
 Reimann-Tima Klara, Hersberg (1948)  
 Reinmann Marianne, Niederbipp (1937)  
 Roelli Friedrich, Oerlingen (1934)  
 Rothenbühler Peter, Gümligen (1931)  
 Rüegg Erwin, Oetwil an der Limmat (1931)  
 Rutzer Louis, Buch b. Frauenfeld (1932)  
 Sahli Christian, Uettiligen (1929)  
 Schär Käthi, Roggwil BE (1935)  
 Schenker Peter, Zug (1931)

Schilt Peter, Grünenmatt (1932)  
 Schmid Conrad, Nesslau (1928)  
 Schmidlin Paul, Fehren (1929)  
 Schnyder Martha, Gampel (1928)  
 Schönthal Heinz, Bern (1950)  
 Schubiger August, Laupen ZH (1926)  
 Schürch Hans, Wallbach (1945)  
 Secchi Ademaro, Liebefeld (1913)  
 Sieber Hans, Bern (1935)  
 Siegrist Sonja, Bern (1933)  
 Staubli Martin, Fischbach-Göslikon (1940)  
 Stauffer Alfred, Valeyres-sous-Montagny (1924)  
 Wagner Josef, Sursee (1925)  
 Weder Doris, Dürnten (1934)  
 Werlen Paul, Zürich (1938)  
 Wernli Ernestine, Seuzach (1929)  
 Wölfli Ernst, Liebefeld (1921)  
 Zahler Werner, Uetendorf (1932)  
 Zaugg Lydia, Zollikofen (1928)



### **Einfach mit System** **Die neue Vision der Post**

#### **Mein Beitrag zur Vision**

*«Nicht nur Lösungen sollen einfach sein, sondern auch die Sprache, mit der wir intern und extern kommunizieren. Der Sprachdienst übersetzt eine Vielzahl von Dokumenten in die vier Konzernsprachen der Post. Unser Beitrag zur Vision ist es, bei jedem Text eine verständliche, korrekte und transparente Sprache zu verwenden, damit auch komplexe Informationen bei den Empfängern klar ankommen. So tragen wir dazu bei, das Image der Post bei den Kundinnen und Kunden zu stärken und die Post als multikulturelles und mehrsprachiges Unternehmen zu positionieren.»*

#### **Martina Bellodi**

*Leiterin Sprachdienst Post CH AG,  
Bern*

[www.post.ch/vision](http://www.post.ch/vision)